
Qualität und Nachhaltigkeit hängen zusammen

Die Zertifizierungsstelle TÜV Süd hat den Stuttgarter B2B-Versandhändler Kaiser+Kraft nach der neuen Qualitätsmanagementnorm ISO 9001:2015 und der neuen Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifiziert. Ramona Kärcher, Mitarbeiterin im Bereich Integriertes Managementsystem bei Kaiser+Kraft erklärt, auf was bei der Umsetzung zu achten ist und welche Herausforderungen dabei zu bewältigen sind.

Was bedeutet die Re-Zertifizierung nach beiden Normen für Kaiser+Kraft?

Unsere Ziele sind zum einen, durch die hohen Qualitätsstandards im Unternehmen die Kundenzufriedenheit zu erhöhen und zum anderen durch die Umweltstandards unsere Vorbildfunktion in der Branche in Sachen Nachhaltigkeit weiter auszubauen. Durch die Re-Zertifizierung wurde uns bestätigt, dass wir auf dem richtigen Weg dorthin sind.

Was ist neu an den Normen im Vergleich zur letzten Ausgabe?

Durch die Revision haben die beiden Normen ISO 9001 und ISO 14001 dieselbe Struktur – die sogenannte ‚High Level Structure‘. Das bedeutet, dass die Normen nun einen einheitlichen Aufbau haben, wodurch ein effizientes und integriertes Managementsystem



Die Zertifizierungsgesellschaft TÜV Süd hat dem Stuttgarter B2B-Versandhändler Kaiser+Kraft die Umstellung auf die überarbeiteten Normen mit den neuen Zertifikaten bestätigt.

möglich ist. Ebenfalls neu ist der prozessorientierte Ansatz: Prozesse müssen nun verstärkt anhand von Kennzahlen bewertet und beurteilt werden, um eine kontinuierliche Verbesserung nachweisen zu können. Zudem ist beim Umweltmanagementsystem eine Erweiterung der sogenannten ‚Umweltaspekte-Bewertung‘ erforderlich. Von der Produktentwicklung über die Beschaffung, bis hin zum Versand und zur Entsorgung ermitteln und bewerten wir die Umweltaspekte unserer Unternehmensaktivitäten. Die Kontextanalyse der Organisation ist eine weitere wesentliche Änderung: Dafür haben wir unsere wichtigsten Anspruchsgruppen wie Lieferanten, Speditionen und Kunden identifiziert und ihre Anforderungen an uns ermittelt. Zusätzlich haben wir unser Umfeld analysiert, um externe und interne Einflüsse zu bestimmen, die für unser Managementsystem relevant sind.

Ein Beispiel?

Ein großes Thema, das zurzeit alle beschäftigt, ist die Digitalisierung. Aus diesem Grund haben wir im Unternehmen eine digitale Agenda mit sechs Handlungsfeldern aufgestellt. Im Rahmen dieser digitalen Transformation nutzen wir unsere Stärken, um die Prozesse entlang unserer gesamten Wertschöpfungskette zu digitalisieren und innovative Geschäftsmodelle umzusetzen. Unser Anspruch: den Kunden im Zentrum – den Mitarbeiter im Fokus.

Wie wichtig sind die neuen Normen für Ihren Geschäftserfolg?

Sehr wichtig: Die ISO 9001 steht für nachhaltiges Qualitätsmanagement, um Kundenzufriedenheit und Prozesseffizienz zu gewährleisten sowie schnell und flexibel auf Anforderungen des Marktes reagieren zu können. Ein Qualitätsmanagement nach ISO 9001 ist nicht nur für externe Stakeholder wie Kunden, Partner und Lieferanten ein weltweit anerkannter Beleg für Kompetenz und Leistungsfähigkeit. Es liefert auch unseren Mitarbeitern eine wertvolle Dokumentation zur Qualitätssicherung und die notwendigen Instrumente für einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess im Unter-

nehmen. Die ISO 14001 steht für nachhaltiges Umweltmanagement, das zum einen im öffentlichen Bewusstsein, aber auch in Unternehmen auf strategischer Ebene an Bedeutung gewinnt. Verantwortung gegenüber unserer Umwelt, Mitmenschen und unserer Zukunft zu übernehmen, fördert nicht nur das Image gegenüber Öffentlichkeit und Stakeholdern, sondern prägt auch das Selbstverständnis bei den Mitarbeitern.

Stellen die neuen Standards Sie und Ihre Mitarbeiter vor besondere Herausforderungen?

Zunächst muss man verstehen, dass ein Managementsystem das komplette Unternehmen betrifft – auch die ausgelagerten Prozesse wie den Katalogdruck. Daher sensibilisieren wir intern verstärkt alle Mitarbeiter, um die Anforderungen umsetzen zu können. Beispielsweise halten wir im Zuge unseres Onboarding-Programms für neue Mitarbeiter Schulungen über das Integrierte Managementsystem bei Kaiser+Kraft. Wir erklären den neuen Kolleginnen und Kollegen ihre Berührungspunkte mit dem System und wie sie dazu beitragen können, durch ihr Handeln die umwelt- und energiebezogene Leistung zu reduzieren. Eine weitere Herausforderung ist das Thema Wissensmanagement: Über verschiedene Kanäle fördern wir den Wissensaustausch und die Kollaboration der Mitarbeiter. Durch Umbaumaßnahmen schaffen wir eine modernisierte Arbeitswelt, die Agilität und bereichsübergreifende Zusammenarbeit fördert. Insgesamt kann ich sagen: Interne Kommunikation, Transparenz und Zusammenarbeit sind unerlässlich, um die Kundenwünsche zu erfüllen.

Was sind Ihrer Meinung nach die Voraussetzungen für Unternehmen, die zukünftig ein ISO-Zertifikat anstreben?

Unternehmen müssen ihre Prozesse analysieren, dokumentieren und weiterentwickeln – dabei müssen alle Mitarbeiter einbezogen werden, um Transparenz und Akzeptanz gewährleisten zu können. Es ist wichtig, dass sich alle diszipliniert an die Prozesse halten und bereit sind, diese kontinuierlich weiterzuentwickeln. Nur ein gelebtes System bietet den erhofften Mehrwert. Das von vielen Kunden geforderte ISO-Zertifikat ist am Ende nur das ‚i-Tüpfelchen‘.

www.kaiserkraft.de